

November 2023

# Der Arbeitsmarkt in NRW für schwerbehinderte Menschen



**Bundesagentur für Arbeit**

Regionaldirektion  
Nordrhein-Westfalen

bringt weiter.

## **Inhalt**

<i>Menschen mit Behinderungen – ein großes Potenzial für Arbeitgeber.....</i>	<i>3</i>
<i>Das Wichtigste in Kürze .....</i>	<i>4</i>
<i>Die Zahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung nimmt zu .....</i>	<i>5</i>
<i>Mehr Arbeitgeber mit Pflicht zur Einstellung schwerbehinderter Menschen.....</i>	<i>6</i>
<i>Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist leicht gestiegen.....</i>	<i>7</i>
<i>Öffentliche Verwaltung beschäftigte die meisten schwerbehinderten Menschen .....</i>	<i>8</i>
<i>Weniger als die Hälfte der Arbeitgeber erfüllen ihre Beschäftigungspflicht .....</i>	<i>9</i>
<i>Rund 61.200 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen.....</i>	<i>10</i>
<i>Steigende Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen.....</i>	<i>11</i>
<i>Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen steigt vergleichsweise gering.....</i>	<i>12</i>
<i>Sinkender Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Arbeitslosigkeit .....</i>	<i>13</i>
<i>Nur geringe Abgänge schwerbehinderter Arbeitsloser in Erwerbstätigkeit.....</i>	<i>14</i>
<i>Mehr schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahren.....</i>	<i>15</i>
<i>Deutlich längere Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen .....</i>	<i>16</i>
<i>Über ein Viertel der schwerbehinderten Arbeitslosen sucht Fachkrafttätigkeiten .....</i>	<i>17</i>
<i>48 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen besitzen einen Berufsabschluss.....</i>	<i>18</i>
<i>Häufige Suche im Bereich Schutz und Sicherheit.....</i>	<i>19</i>

---

## **Menschen mit Behinderungen – ein großes Potenzial für Arbeitgeber**

In Nordrhein-Westfalen leben rund 750.000 schwerbehinderte Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre. Nur rund 300.000 von ihnen sind beschäftigt. Behinderungen liegen dabei nie nur in der Person selbst, sondern entstehen vor allem durch die Wechselwirkungen mit den Barrieren der Umwelt. Für einen inklusiven Arbeitsmarkt müssen diese vorhandenen Barrieren abgebaut werden und es muss verhindert werden, dass neue entstehen.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme sind nicht schlecht. Von den schwerbehinderten Arbeitslosen in Nordrhein-Westfalen besitzt rund die Hälfte eine abgeschlossene Berufsausbildung, mehr als ein Drittel sucht eine Beschäftigung auf Fachkräfteebene oder höher.

Wichtig ist dabei, die Arbeitsplätze den notwendigen Anforderungen entsprechend individuell auszugestalten, um das volle Potenzial der schwerbehinderten Menschen ausschöpfen zu können. Vielfältige Fördermöglichkeiten unterstützen die Unternehmen hierbei. Das betrifft nicht nur den Arbeitsplatz im Betrieb, sondern auch die Zusammenstellung der Aufgaben und der Arbeitszeitgestaltung. Wenn es gelingt, die individuellen Arbeitsumgebungen und Arbeitsmöglichkeiten exakt auf die Menschen mit Behinderung auszurichten, werden die Stärken, Fähigkeiten und Erfahrungen dieser Menschen den Betrieben wertvolle Impulse geben.

Und es ergeben sich für die Arbeitgeber noch weitere Vorteile: So sind vielfältige Unternehmen attraktive Arbeitgeber für alle Fachkräfte. Dies kann bei zunehmendem Fachkräftebedarf ein wichtiger Faktor für die Entscheidung der Arbeitskräfte für ein Unternehmen sein.

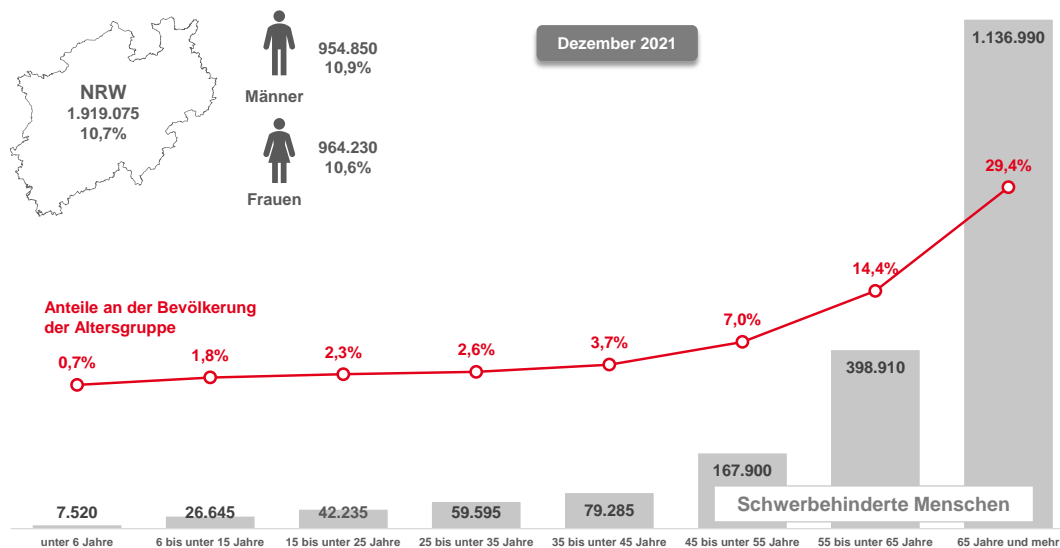
Von den Investitionen in die Barrierefreiheit profitieren zudem nicht nur die Menschen mit Behinderung. Auch ältere oder gesundheitlich beeinträchtigte Beschäftigte bleiben dadurch länger arbeitsfähig.

## Das Wichtigste in Kürze

- Einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 besaßen Ende 2021 in Nordrhein-Westfalen rund 1.920.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist die Zahl seit dem Jahr 2019 um rund 8.800 Personen oder 0,5 Prozent angestiegen. Von den schwerbehinderten Menschen waren rund 750.000 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.
- Die Zahl der Arbeitgeber, die verpflichtet sind, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, ist gestiegen. Insgesamt waren 2021 in Nordrhein-Westfalen 36.351 Unternehmen betroffen. Das waren 386 Betriebe oder 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr.
- Im Jahr 2021 waren in Nordrhein-Westfalen 265.872 schwerbehinderte Beschäftigte registriert, dies waren 254 Beschäftigte oder 0,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.
- Insgesamt 43,8 Prozent der verpflichteten Arbeitgeber hatten im Jahr 2021 ihre Beschäftigungspflicht vollständig erfüllt, weitere 33,7 Prozent erfüllten sie zumindest teilweise. Insgesamt wurden jahresdurchschnittlich 219.820 Pflichtarbeitsplätze als besetzt angerechnet, weitere 72.330 Arbeitsplätze wurden über dem Soll durch schwerbehinderte Menschen besetzt. Gleichzeitig blieben aber rund 61.190 Pflichtplätze unbesetzt.
- Im Zeitraum vom November 2022 bis Oktober 2023 waren in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 51.279 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 521 Personen oder 1,0 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2022. Dabei sank der Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen Arbeitslosen ab und lag im gleitenden Jahresdurchschnitt bei 7,3 Prozent.
- Gegenüber den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung sind die Chancen der schwerbehinderten Arbeitslosen auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gering. Arbeitslose ohne Schwerbehinderung konnten beinahe doppelt so häufig eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. So betrug die Chance auf Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich 4,9 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen lediglich 2,5 Prozent.
- Nachteilig für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt wirken sich neben den gesundheitlichen Einschränkungen häufig das Alter und eine lange Dauer der Arbeitslosigkeit aus.



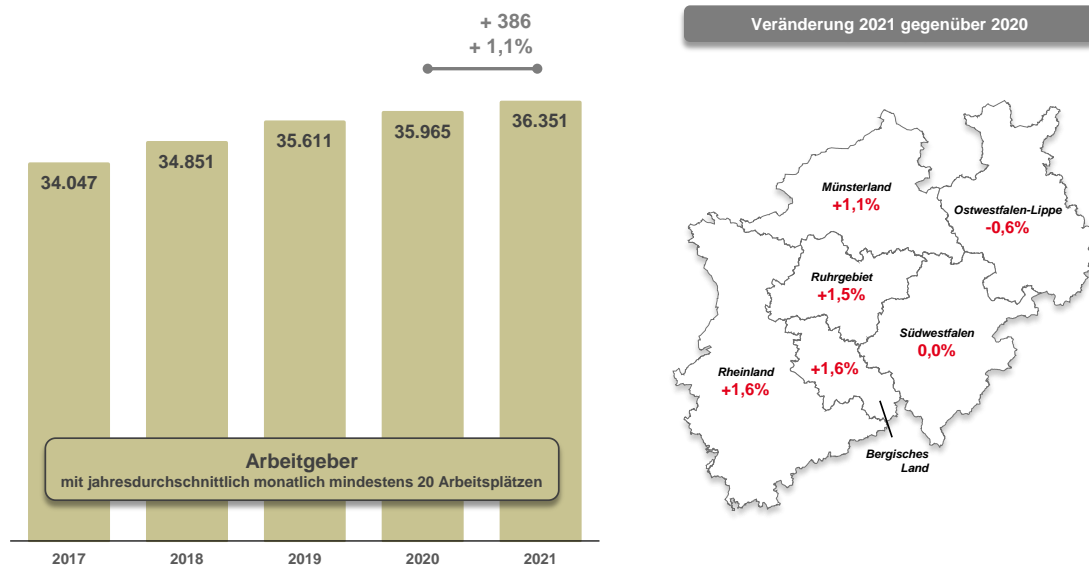
## Die Zahl der Menschen mit einer Schwerbehinderung nimmt zu



Schwerbehinderte Menschen in der Bevölkerung – nach Altersgruppen; NRW; Stand: Dezember 2021  
Quelle: IT.NRW

- Einen anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 besaßen Ende 2021 in Nordrhein-Westfalen 1.919.075 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit stellt die Gruppe den beachtlichen Anteil von 10,7 Prozent an der Gesamtbevölkerung von Nordrhein-Westfalen. Seit dem Jahr 2019 ist die Zahl um rund 8.800 Personen oder 0,5 Prozent angestiegen. Die Bevölkerung sank im gleichen Zeitraum um -0,1 Prozent.
- Von den schwerbehinderten Menschen waren 747.925 Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren. Mit dem Alter steigt das Risiko einer Schwerbehinderung. Nur 3,6 Prozent der Behinderungen sind angeboren. In aller Regel entstehen Behinderungen im Laufe des (Erwerbs-)Lebens durch Krankheiten (94,0 Prozent), in wenigen Fällen auch durch Unfälle (1,5 Prozent).
- In den kommenden zehn Jahren werden zunehmend Menschen aus den geburtenstarken Alterskohorten in die Altersgruppe von 55 bis unter 65 Jahre eintreten. Bleibt das Risiko einer Schwerbehinderung innerhalb der Altersgruppen gleich, wird allein aufgrund dieses Effekts die Zahl schwerbehinderter Menschen im erwerbsfähigen Alter steigen.
- Männer sind in Nordrhein-Westfalen insgesamt etwas stärker betroffen als Frauen. Während bei 10,9 Prozent der männlichen Einwohner eine Schwerbehinderung anerkannt wurde, waren es bei den Frauen 10,6 Prozent.
- Als schwerbehindert gelten Personen, denen in Nordrhein-Westfalen von den Kommunen ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt wird. Beinahe jede oder jeder vierte Betroffene in Nordrhein-Westfalen hatte einen Behinderungsgrad von 100, insgesamt rund 446.370 Personen oder 23,3 Prozent. Bei gut einem Drittel aller schwerbehinderten Menschen wurde ein Grad der Behinderung von 50 anerkannt, insgesamt rund 635.650 Personen oder 33,1 Prozent.

## Mehr Arbeitgeber mit Pflicht zur Einstellung schwerbehinderter Menschen



Arbeitgeber mit Verpflichtung zur Einstellung schwerbehinderter Beschäftigter sowie deren Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen NRW in Prozent; Zeitreihe 2017 bis 2021  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

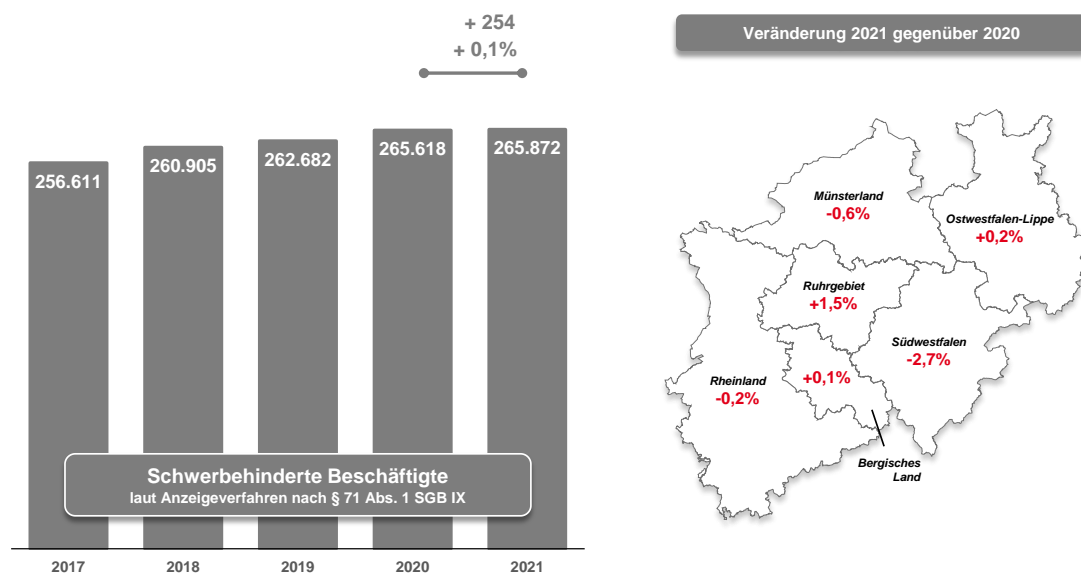
- Die Zahl der Arbeitgeber, die verpflichtet sind, schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, ist von 2020 bis 2021 um 386 Betriebe oder 1,1 Prozent gestiegen. Insgesamt waren es 2021 in Nordrhein-Westfalen 36.351 Unternehmen. Durch den stetigen Beschäftigungsaufwuchs erreichten häufiger Unternehmen die Schwelle von 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieser Trend wurde durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 lediglich gehemmt, aber nicht gestoppt. Das Wachstum erreichte in den Jahren 2020 und 2021 nicht das Ausmaß der vorangegangenen Jahre, in denen die Zahl jeweils um mindestens 760 Betriebe wuchs.
- Der Zuwachs lag in Nordrhein-Westfalen allerdings nicht flächendeckend vor. Die höchste Steigerung gab es im Bergischen Land und im Rheinland mit +1,6 Prozent. In Ostwestfalen-Lippe hingegen sank die Zahl der Unternehmen um -0,6 Prozent, in Südwestfalen stagnierte sie.

### Hintergrund

Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind nach § 154 Absatz 1 Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) dazu verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent dieser Arbeitsplätze schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Zur Berechnung des Umfangs dieser Beschäftigungspflicht haben die Arbeitgeber jährlich bis zum 31. März die entsprechenden Daten des Vorjahres bei der für ihren Sitz zuständigen Agentur für Arbeit anzuzeigen.

Für jeden Arbeitgeber wird geprüft, ob er der Verpflichtung zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen nachgekommen ist. Ist dies nicht der Fall, so hat er eine Ausgleichsabgabe zu entrichten (siehe Hintergrund Seite 10). Teilweise können schwerbehinderte Menschen auch auf mehr als einem Pflichtarbeitsplatz angerechnet werden (siehe Hintergrund Seite 9).

## Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ist leicht gestiegen



Schwerbehinderte Beschäftigte sowie deren Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen NRW in Prozent; Zeitreihe 2017 bis 2021  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Jahr 2021 waren 265.872 schwerbehinderte Beschäftigte registriert, dies waren 254 Beschäftigte oder 0,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Darunter befanden sich rund 225.760 Menschen mit einem anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50, rund 37.920 gleichgestellte Personen und etwa 1.660 Auszubildende.
- Die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entwickelte sich in Nordrhein-Westfalen unterschiedlich. So war in Südwestfalen ein Rückgang mit einem Minus von -2,7 Prozent, im Münsterland mit -0,6 Prozent und im Rheinland mit -0,2 Prozent zu verzeichnen. In Ostwestfalen-Lippe stieg dagegen die Zahl der beschäftigten behinderten Menschen um +0,2 Prozent an, obwohl die Zahl der Betriebe mit Beschäftigungspflicht sank.
- Zusätzlich wurden in der alle fünf Jahre stattfindenden repräsentativen Teilerhebung in Betrieben mit weniger als jahresdurchschnittlich 20 Arbeitsplätzen für das Jahr 2020 rund 36.400 Beschäftigte mit einem anerkannten Grad der Behinderung von mindestens 50 und 13.400 ihnen gleichgestellte Personen errechnet. Fünf Jahre zuvor waren es insgesamt 36.300 Personen.

### Hintergrund

Als schwerbehindert zählen Menschen, wenn der anerkannte Grad der Behinderung mindestens 50 erreicht. Behinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von unter 50 aber mindestens 30 sollen schwerbehinderten Menschen gleichgestellt werden, wenn sie ansonsten einen geeigneten Arbeitsplatz nicht erlangen oder behalten können (§ 2 Absatz 3 SGB IX). Die Gleichstellung wird auf Antrag des Behinderten durch die Bundesagentur für Arbeit festgestellt (§ 151 Absatz 2 SGB IX).

## Öffentliche Verwaltung beschäftigte die meisten schwerbehinderten Menschen

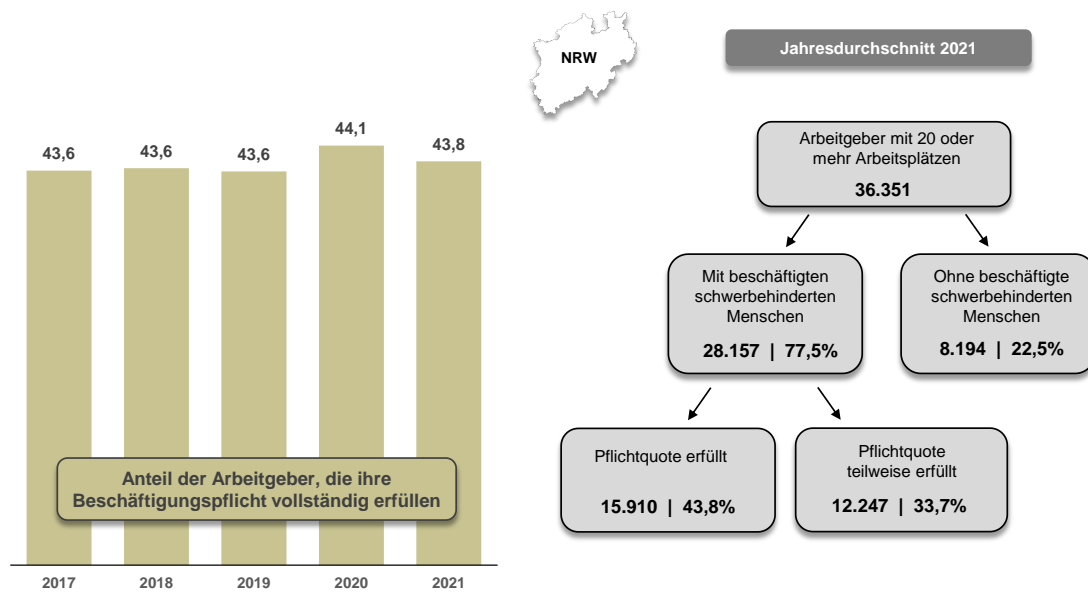


Beschäftigte schwerbehinderte Menschen laut Anzeigeverfahren nach §71 Abs. 1 SGB IX – nach Wirtschaftsabteilungen; NRW; Stand: 2021  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die meisten schwerbehinderten Menschen beschäftigten im Jahr 2021 die öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung. Jahresdurchschnittlich waren es laut Anzeigeverfahren 53.407 schwerbehinderte Beschäftigte.
- Danach folgten die Unternehmen des Gesundheitswesens, der Einzelhandel sowie die Heime ohne Erholungs- oder Ferienheime.
- Insgesamt waren im primären Sektor, der Land- und Forstwirtschaft, rund 200 schwerbehinderte Menschen beschäftigt. Im sekundären Sektor, dem produzierenden Gewerbe, waren es rund 68.400 schwerbehinderte Beschäftigte. Im tertiären Sektor, der Dienstleistung, waren es rund 196.800 schwerbehinderte Beschäftigte.



## Weniger als die Hälfte der Arbeitgeber erfüllen ihre Beschäftigungspflicht



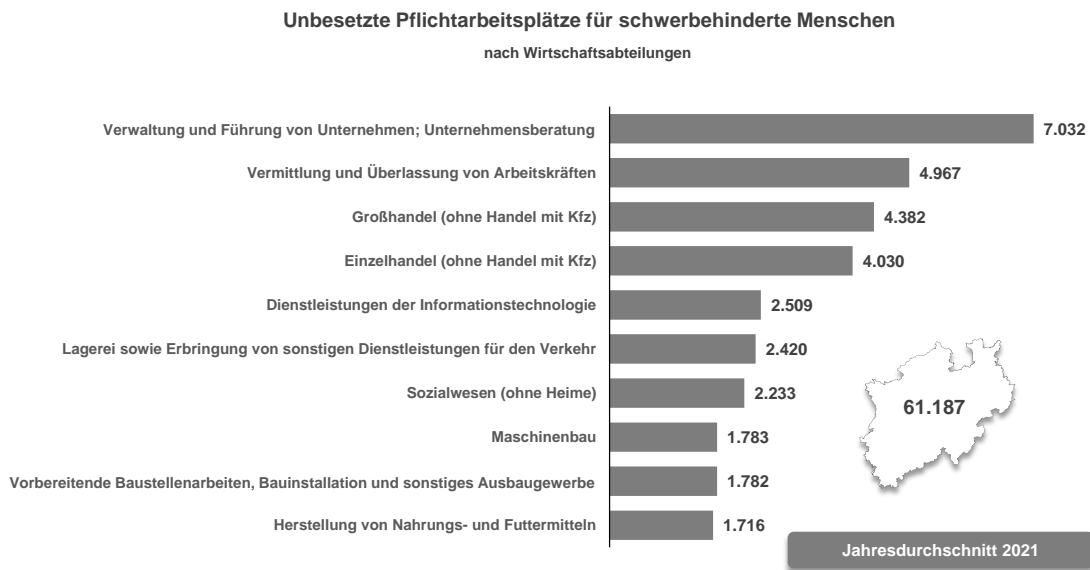
Anteil der Arbeitgeber, die ihre Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen vollständig erfüllen; Zeitreihe: NRW; Zahl der Arbeitgeber mit 20 oder mehr Arbeitsplätzen und deren Erfüllung der Beschäftigungspflicht; Stand: 2021 | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Insgesamt wurden im Jahr 2021 jahresdurchschnittlich 219.820 Pflichtarbeitsplätze als besetzt angerechnet. Zusätzlich wurden 72.330 Arbeitsplätze über dem Soll durch schwerbehinderte Menschen besetzt. Dies wurde von rund 265.870 schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Personen erreicht. Die Möglichkeit der Mehrfachanrechnung führt zu einer geringeren Personenzahl als der Zahl besetzter Pflichtarbeitsplätze (siehe Hintergrund unten).
- Im Jahr 2021 hatten insgesamt 15.910 Arbeitgeber ihre Beschäftigungspflicht vollständig erfüllt. Dies ist eine Erfüllungsquote von 43,8 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr sank die Quote um 0,3 Prozentpunkte, lag aber noch immer leicht über der Erfüllungsquote der Vorjahre.
- Bei öffentlichen Arbeitgebern waren rund 82.600 Arbeitsplätze mit schwerbehinderten oder ihnen gleichgestellten Menschen besetzt. Dies führt zu einer Erfüllungsquote von 64,7 Prozent. Bei privaten Arbeitgebern wurden 209.550 besetzte Arbeitsplätze gezählt, die Erfüllungsquote lag bei 42,6 Prozent.
- Im Bundesvergleich ist Nordrhein-Westfalen nach Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen das Bundesland mit der dritthöchsten Erfüllungsquote. Bundesweit erfüllen 39,0 Prozent der verpflichteten Betriebe vollständig ihre Beschäftigungspflicht.

### Hintergrund

Die Bundesagentur für Arbeit kann nach dem § 159 Absatz 1 SGB IX die Anrechnung eines schwerbehinderten Menschen auf mehr als einen Pflichtarbeitsplatz, höchstens drei Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen zulassen, wenn dessen Teilhabe am Arbeitsleben auf besondere Schwierigkeiten stößt. Ein schwerbehinderter Mensch, der beruflich ausgebildet wird, wird nach § 159 Absatz 2 SGB IX auf zwei Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen angerechnet.

## Rund 61.200 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen



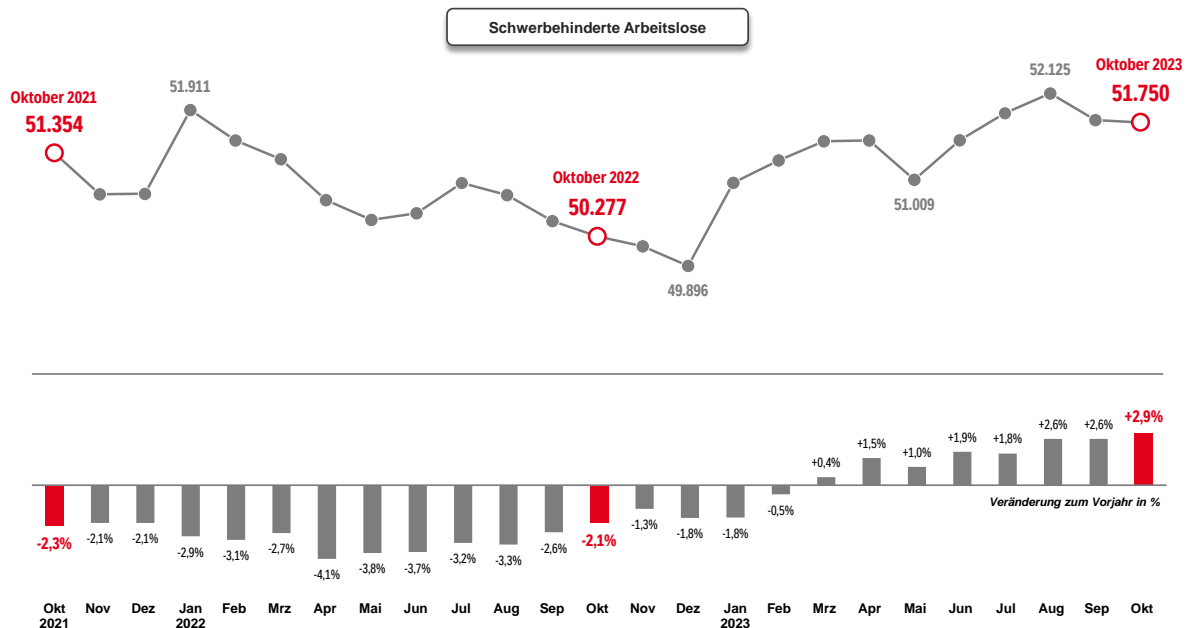
Unbesetzte Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen – nach Wirtschaftsabteilungen; NRW; Stand: 2021  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Insgesamt waren in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2021 noch 61.187 Pflichtarbeitsplätze unbesetzt. Das waren rund 2.340 Arbeitsplätze oder +4,0 Prozent mehr als im Jahr 2020. Die Zahl der Soll-Arbeitsplätze wuchs dagegen um +0,5 Prozent.
- Rechnerisch waren in NRW 21,8 Prozent der Pflichtarbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen unbesetzt. Vor allem private Unternehmen kommen der Verpflichtung in beträchtlichem Maße nicht nach. Dort gab es 58.011 unbesetzte Pflichtarbeitsplätze, was einem Anteil von 26,3 Prozent entspricht. In öffentlichen Unternehmen blieben lediglich 3.176 Pflichtplätze unbesetzt, ein Anteil von 5,2 Prozent.
- Wie schon in den vergangenen Jahren lag die höchste Zahl an nicht besetzten Pflichtarbeitsplätzen in Unternehmen der Verwaltung und Führung von Betrieben sowie den Unternehmensberatungen vor. Knapp 7.000 Pflichtplätze waren dort im Jahr 2021 nicht besetzt. Danach folgten die Personaldienstleistungen und die beiden großen Handelsbereiche, der Groß- und der Einzelhandel.

### Hintergrund

Solange Arbeitgeber die vorgeschriebene Zahl schwerbehinderter Menschen nicht beschäftigen, entrichten sie laut § 160 SGB IX für jeden unbesetzten Pflichtarbeitsplatz für schwerbehinderte Menschen eine Ausgleichsabgabe in Höhe von maximal 320 Euro. Die Ausgleichsabgabe darf nur für besondere Leistungen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben verwendet werden.

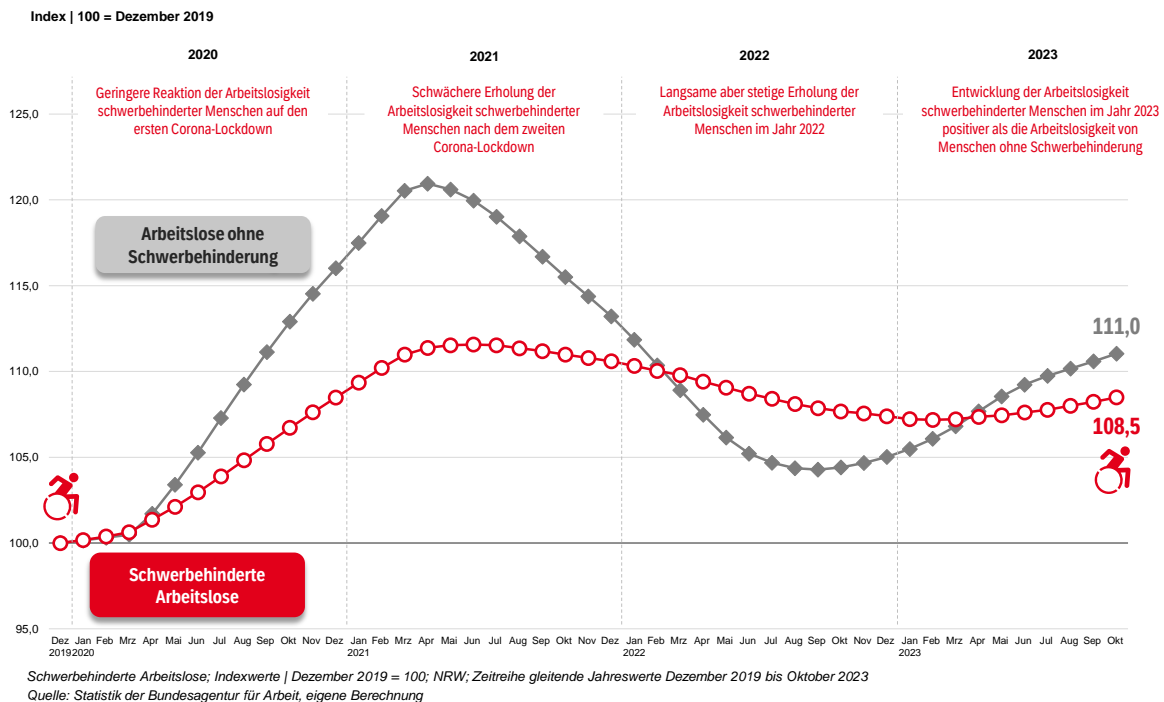
## Steigende Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen



Schwerbehinderte Arbeitslose und deren Entwicklung gegenüber Vorjahr; NRW; Zeitreihe Januar 2022 bis Oktober 2023  
 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Zu Beginn des Jahres 2023 lag die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen noch unter den Vorjahreswerten, ab März 2023 darüber. Im derzeit aktuellsten Monat Oktober 2023 waren 51.750 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet, das waren 2,9 Prozent mehr als noch im Oktober 2022. Die Arbeitslosigkeit der Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung stieg im gleichen Zeitraum um 5,0 Prozent.
- Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 zu einer wachsenden Arbeitslosigkeit geführt. Diese konnte in den Folgejahren nach und nach wieder abgebaut werden, ohne aber das Niveau des Jahres 2019 erreichen zu können. Die wirtschaftliche Entwicklung führte nun im Jahr 2023 zu einer gebremsten Entwicklung des Arbeitsmarktes, was sich vor allem in geringen Abgängen aus der Arbeitslosigkeit ausdrückt. Davon sind auch die schwerbehinderten Arbeitslosen betroffen (siehe auch Seite 14 mit Informationen zu den Abgängen aus der Arbeitslosigkeit).

## Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen steigt vergleichsweise gering



- Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen reagiert geringer auf die vielfältigen Herausforderungen der vergangenen Jahre. Zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 stieg die Arbeitslosigkeit der schwerbehinderten Menschen geringer an, konnte aber von den darauffolgenden Erholungseffekten ebenfalls nur wenig profitieren.
- Seit Mitte 2021 bis Mitte 2023 sank die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen langsam, aber stetig. Ab Mitte 2022 stieg die Gesamt-Arbeitslosigkeit aufgrund der Betreuung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine in den Jobcentern wieder deutlich an. Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen wurde dadurch aber kaum beeinflusst, da die schwerbehinderten Menschen aus der Ukraine häufig keinen festgestellten deutschen Grad der Behinderung besaßen. Sie werden damit nicht in die Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen eingerechnet.

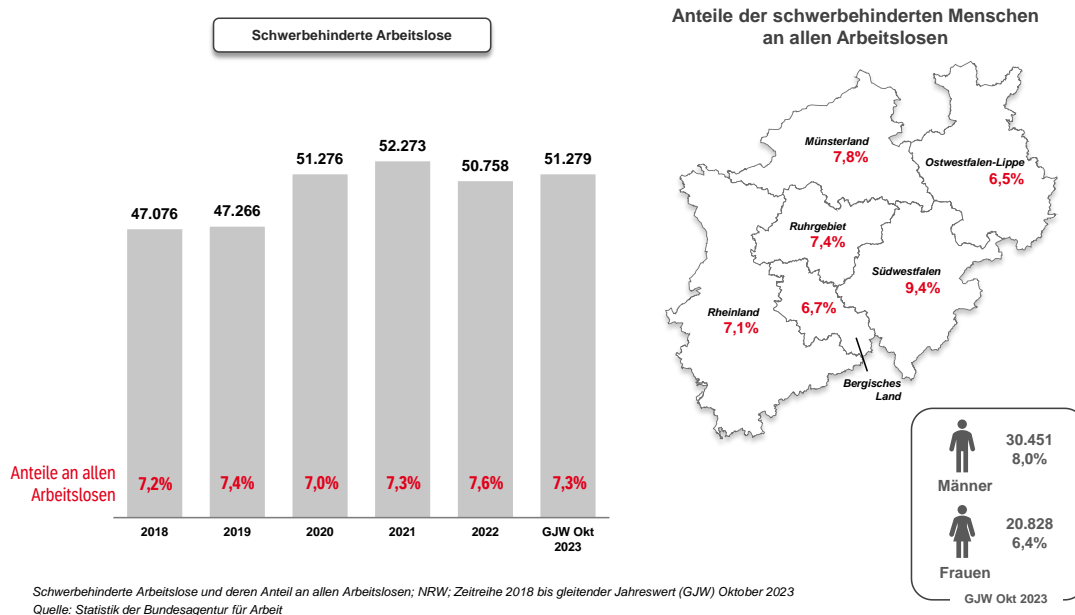
### Hintergrund

Um saisonale Effekte auszugleichen wird die monatliche Arbeitslosigkeit in gleitende Jahreswerte aus jeweils zwölf Monaten umgerechnet. So ist beispielsweise der Wert aus Oktober 2023 der Durchschnittswert der Monate November 2022 bis Oktober 2023.

Um die Werte zu vergleichen, werden hier die gleitenden Jahreswerte als Indexwerte dargestellt. Als Basiswert dient der Wert aus Dezember 2019, also der Jahresdurchschnitt 2019. Die weiteren Werte geben an, wieviel Prozent des Basiswertes der jeweilige Monatswert ausmacht.

Nur mit einem in Deutschland anerkannten Schwerbehindertenausweis werden Arbeitslose auch den schwerbehinderten Arbeitslosen zugerechnet. Ein in der Ukraine ausgestellter Ausweis über eine Schwerbehinderung ist in Deutschland nicht gültig. Sofern schwerbehinderte Menschen aus der Ukraine ein Aufenthaltsrecht in Deutschland besitzen, können sie einen deutschen Schwerbehindertenausweis beantragen.

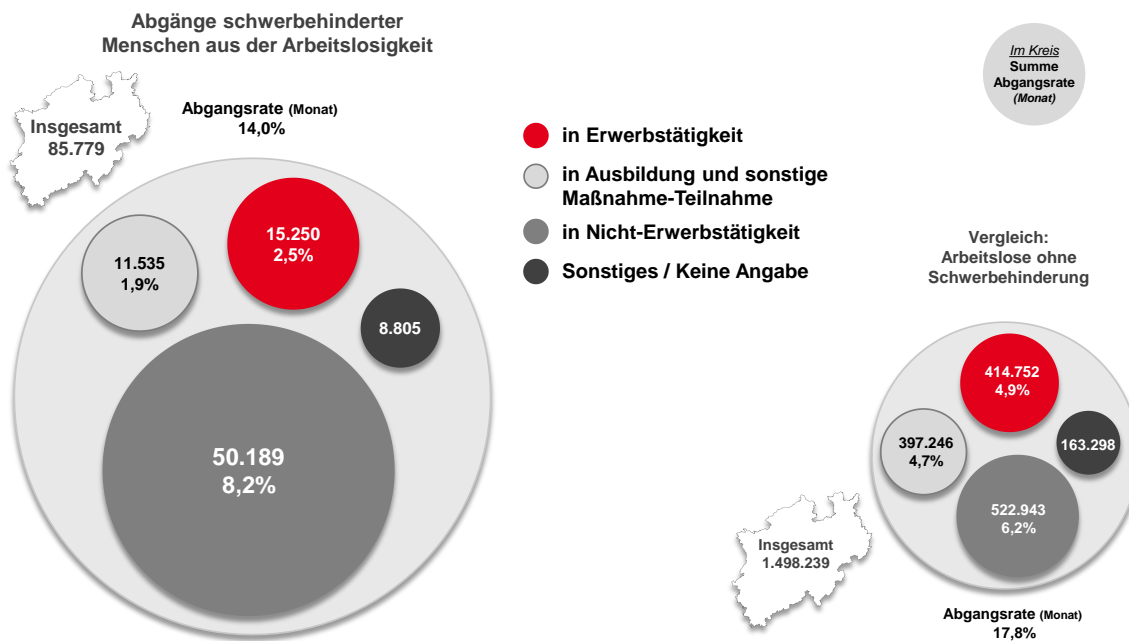
## Sinkender Anteil der schwerbehinderten Menschen an der Arbeitslosigkeit



- Im Zeitraum vom November 2022 bis Oktober 2023 waren in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 51.279 schwerbehinderte Menschen arbeitslos gemeldet. Das waren 521 Personen oder 1,0 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2022 und 4.013 Personen oder 8,5 Prozent mehr als im Jahresdurchschnitt 2019, dem letzten Jahr ohne Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Dabei sank aber der Anteil der schwerbehinderten Menschen an allen Arbeitslosen im bisherigen Jahresverlauf 2023 wieder ab und lag im gleitenden Jahresdurchschnitt Oktober 2023 bei 7,3 Prozent nach 7,6 Prozent im Jahresdurchschnitt 2022.
- Die höchsten Anteile an schwerbehinderten Arbeitslosen gemessen an allen Arbeitslosen lagen mit 9,4 Prozent in Südwestfalen und mit 7,8 Prozent im Münsterland vor. Dagegen wiesen das Bergische Land mit 6,7 Prozent und Ostwestfalen-Lippe mit 6,5 Prozent geringere Anteile auf.
- Von den arbeitslosen Männern zählten mit 30.451 Personen rund 8,0 Prozent zu den schwerbehinderten Menschen. Bei den Frauen waren es mit 20.828 lediglich 6,4 Prozent.
- Von den durchschnittlich 51.279 schwerbehinderten Arbeitslosen waren 37,9 Prozent oder 19.425 Arbeitslose bei den Agenturen für Arbeit und 62,1 Prozent oder 31.854 Arbeitslose bei den Jobcentern registriert. Dabei sind die schwerbehinderten Arbeitslosen im Regelfall in den Agenturen für Arbeit überrepräsentiert. Im Durchschnitt aller Arbeitslosen lag der Anteil im Zeitraum von November 2022 bis Oktober 2023 bei 9,9 Prozent. Der Hauptgrund ist der hohe Anteil älterer schwerbehinderter Arbeitsloser im Rechtskreis SGB III. Ältere Menschen profitieren von einer längeren Bezugsmöglichkeit des Arbeitslosengeldes, ein Übergang in die Grundsicherung erfolgt daher erst später als bei jüngeren Personengruppen.



## Nur geringe Abgänge schwerbehinderter Arbeitsloser in Erwerbstätigkeit



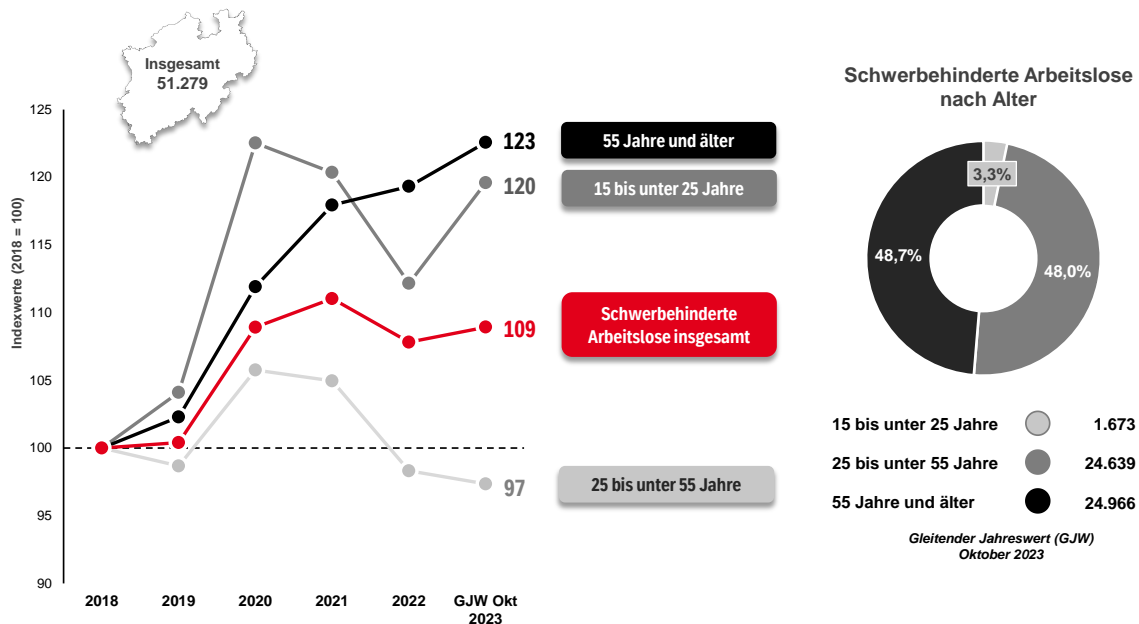
Abgänge schwerbehinderte Arbeitslose nach Abgangsgrund sowie Abgangsrate je Monat; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Um die Situation der schwerbehinderten Menschen auf dem Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen zu beschreiben, ist auch eine Einschätzung über die Chancen auf eine neue Arbeitsstelle erforderlich. So haben in der Zeit von November 2022 bis Oktober 2023 insgesamt 85.779 schwerbehinderte Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden können. Davon konnten 15.250 Personen eine Erwerbstätigkeit beginnen. Weitere 11.535 Personen nahmen an einer Ausbildung oder einer Maßnahme teil.
- Die restlichen Beendigungen der Arbeitslosigkeit führten überwiegend in die „Nicht-Erwerbstätigkeit“. Hierzu zählen beispielsweise eine Arbeitsunfähigkeit oder der Beginn des Rentenbezugs.
- Gegenüber den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung sind die Chancen der schwerbehinderten Arbeitslosen auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gering. Arbeitslose ohne Schwerbehinderung konnten beinahe als doppelt so häufig eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. So betrug die Chance auf Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durchschnittlich monatlich 4,9 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen lediglich 2,5 Prozent. Insgesamt sinken die Chancen auf dem Arbeitsmarkt für alle Arbeitslosen. Im Vorjahreszeitraum lag die Chance auf Aufnahme einer Tätigkeit insgesamt je Monat bei 5,6 Prozent, bei den schwerbehinderten Arbeitslosen bei 2,6 Prozent.

### Hintergrund

Die Chancen der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit werden durch die Abgangsrate definiert. Die Summe aller Abgänge eines Zeitraumes, hier November 2022 bis Oktober 2023, wird mit dem gleitenden Durchschnittsbestand des Vormonats, hier Oktober 2022 bis September 2023, in Beziehung gesetzt und auf den Monat herunter gebrochen.

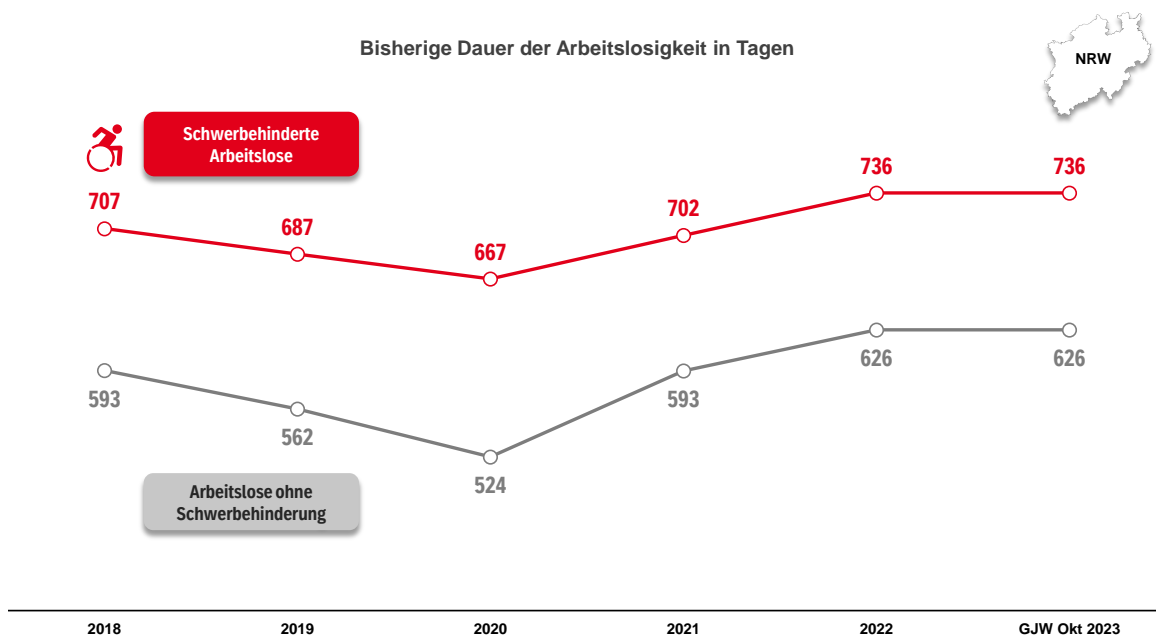
## Mehr schwerbehinderte Arbeitslose unter 25 Jahren



Schwerbehinderte Arbeitslose nach Alter; NRW; Zeitreihe 2018 bis gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023 als Indexwerte (2018=100)  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Schwerbehinderte Arbeitslose sind deutlich älter als Arbeitslose ohne Schwerbehinderung. Etwa 48,7 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen waren im Zeitraum November 2022 bis Oktober 2023 bereits 55 Jahre oder älter. Von den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung waren es lediglich 20,1 Prozent. Während der Anteil der schwerbehinderten Personen an allen Arbeitslosen wie bereits beschrieben 7,3 Prozent ausmachte, lag er bei den Älteren ab 55 Jahren bei 15,6 Prozent.
- Vor allem die Arbeitslosigkeit jüngerer schwerbehinderter Menschen unter 25 Jahren wuchs zu Beginn der Corona-Pandemie rasant an. Dies hing auch mit der geringen Basisarbeitslosigkeit des Jahres 2019 zusammen. In den Jahren 2021 und 2022 sank deren Arbeitslosigkeit wieder deutlich ab. Im bisherigen Jahresverlauf 2023 hingegen stieg die Zahl der jüngeren schwerbehinderten Arbeitslosen prozentual mit +6,6 Prozent wieder deutlich an, was in absoluten Zahlen rund 100 Personen bedeutet.
- Anders verhält es sich mit den älteren schwerbehinderten Arbeitslosen ab 55 Jahren. Deren Zahl wuchs im Jahr 2020 gegenüber 2019 ebenfalls deutlich um 9,4 Prozent an, konnte aber daraufhin nicht von der Erholung auf dem Arbeitsmarkt profitieren. In den Folgejahren lag die Arbeitslosenzahl jeweils über dem Vorjahreswert, im Durchschnitt von November 2022 bis Oktober 2023 noch einmal um 2,7 Prozent über dem Wert des Jahres 2022.
- Nicht nur in der Arbeitslosigkeit, auch in der Bevölkerung steigt der Anteil der Älteren, wenn auch deutlich langsamer. Es ist nicht selten, dass schwerbehinderte Personen während ihrer Arbeitslosigkeit das 55. Lebensjahr erreichen und somit dieser Personengruppe zugerechnet werden. Somit schmälert häufig neben den vorhandenen gesundheitlichen Problemen noch das Alter der Arbeitslosen die Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden.

## Deutlich längere Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen



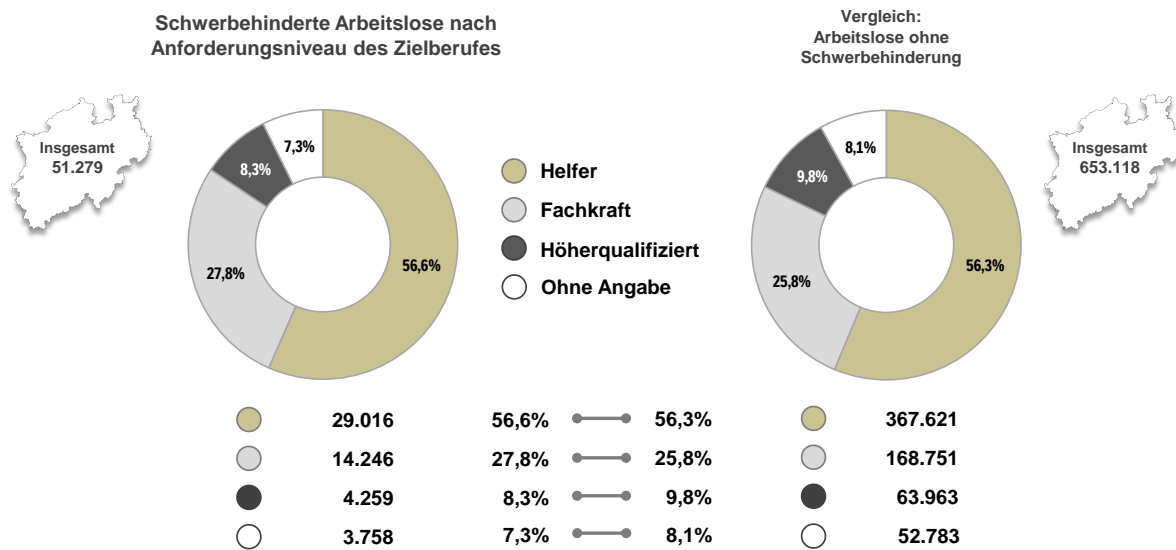
Bisherige Dauer der Arbeitslosigkeit in Tagen; NRW; Zeitreihe 2018 bis gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023  
 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 dazu, dass nicht nur der Zugang zur Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten anstieg, sondern auch die Möglichkeiten zur Beendigung der Arbeitslosigkeit einbrachen. Viele Unternehmen mussten kurzarbeiten, was dazu führte, dass nur noch Schlüsselpositionen im Betrieb besetzt werden durften. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen konnten nicht stattfinden, welche ebenfalls die Arbeitslosigkeit zeitlich befristet beendet hätten. Im Bestand stieg der Anteil der Menschen an, die erst kurze Zeit arbeitslos waren. Die bisherige Dauer der Arbeitslosigkeit sank ab, stärker bei den Menschen ohne Schwerbehinderung, da die Zugänge zur Arbeitslosigkeit dort höher lagen.
- Im Folgenden nahm die Zahl der Menschen im Bestand wieder ab, die nur kurze Zeit arbeitslos waren. Dadurch stieg die bisherige Dauer der Arbeitslosigkeit wieder an. Auch im Jahr 2022 setzte sich diese Entwicklung fort. Durch den Überfall der Russischen Föderation auf die Ukraine und den darauffolgenden Preissteigerungen für Energie und Vorprodukte wurden die Personaleinstellungen in den Unternehmen reduziert, was zu einer weiterhin wachsenden Dauer der Arbeitslosigkeit führte, da die Chancen auf eine Beendigung der Arbeitslosigkeit erneut sanken.
- Die bisherige Dauer der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen lag im Zeitraum von November 2022 bis Oktober 2023 wie im Vorjahreszeitraum bei 736 Tagen, die der Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung bei 626 Tagen.

### Hintergrund

Betrachtet wird hier die Arbeitslosigkeit im Bestand. Dabei wird die durchschnittliche bisherige Dauer aller Personen an einem bestimmten Stichtag berechnet, die Arbeitslosigkeit dauert also noch an. Eine weitere Möglichkeit ist die Berechnung der Arbeitslosigkeits-Dauer beim Abgang. Hier wird die Dauer aller beendeten Arbeitslosigkeits-Zeiten eines bestimmten Zeitraumes einbezogen.

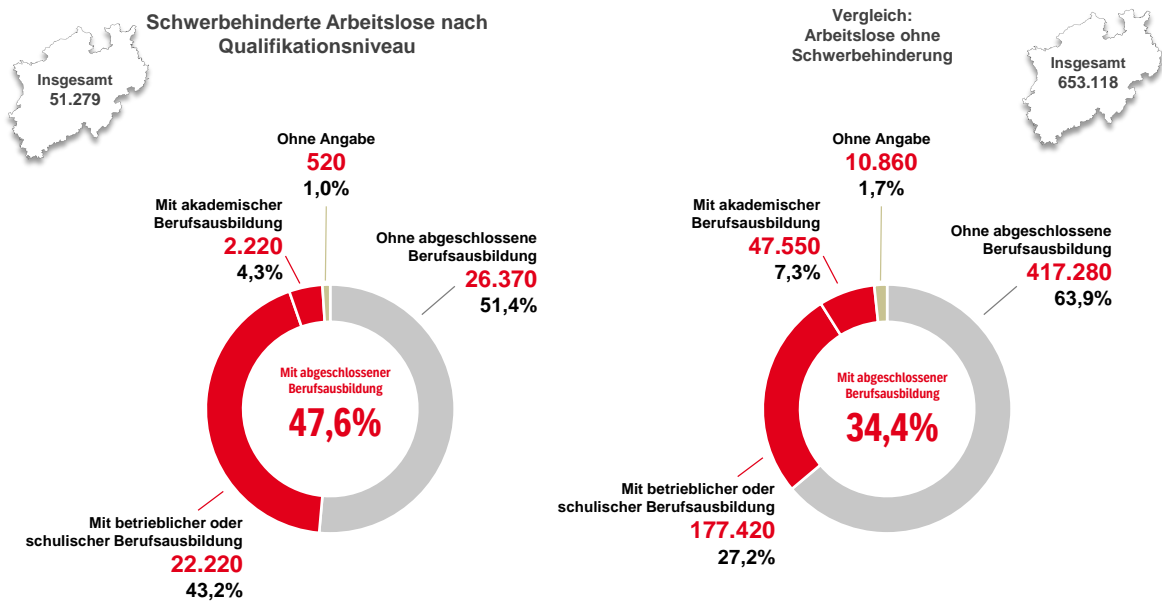
## Über ein Viertel der schwerbehinderten Arbeitslosen sucht Fachkrafttätigkeiten



Schwerbehinderte Arbeitslose und nicht schwerbehinderte Arbeitslose nach Anforderungsniveau; NRW; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mit rund 29.000 suchen rund 57 Prozent aller schwerbehinderten Arbeitslosen eine Tätigkeit als HelferIn oder Helfer. Es gibt somit keinen signifikanten Unterschied zu den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung. Mit rund 14.200 schwerbehinderten Menschen sucht rund jede oder jeder Vierte eine Tätigkeit auf dem Niveau einer dualen Berufsausbildung. Höherwertige Tätigkeiten streben rund 4.300 Personen an.
- Wenn Menschen eine Helfertätigkeit suchen, liegt im Regelfall kein adäquater Berufsabschluss vor oder der ursprüngliche Beruf kann aufgrund der gesundheitlichen Probleme nicht mehr ausgeübt werden. Für die Suche nach Helfertätigkeiten bestehen schon aufgrund der großen Konkurrenzsituation auf dem Arbeitsmarkt rechnerisch geringere Chancen auf eine Beschäftigungsaufnahme. So standen für jede gemeldete Arbeitsstelle auf Helferniveau im Zeitraum von November 2022 bis Oktober 2023 rund 11,9 Arbeitslose zur Verfügung, bei den Fachkräften auf dem Niveau der dualen Berufsausbildung waren es lediglich 2,1 Arbeitslose.
- Hinzu kommen bei schwerbehinderten Arbeitslosen noch die gesundheitlichen Einschränkungen und in vielen Fällen ein hohes Alter und eine längere Dauer der Arbeitslosigkeit. Zusammengenommen sind dies vier Hemmnisse, die die Chancen auf eine Beschäftigung beeinflussen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Fachkräftengpässe sind die Arbeitgeber dennoch gut beraten, alle Alternativen auf dem Arbeitsmarkt zu nutzen und auch den schwerbehinderten Menschen eine Chance zu geben.

## 48 Prozent der schwerbehinderten Arbeitslosen besitzen einen Berufsabschluss



Schwerbehinderte Arbeitslose und nicht schwerbehinderte Arbeitslose nach Qualifikationsniveau; NRW; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023  
 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Von den schwerbehinderten Arbeitslosen in Nordrhein-Westfalen besaßen im Zeitraum von November 2022 bis Oktober 2023 rund 47,6 Prozent einen Berufsabschluss. Davon waren etwa 43,2 Prozent abgeschlossene betriebliche oder vergleichbare schulische Ausbildungen und rund 4,3 Prozent akademische Berufsabschlüsse.
- Somit sind im Vergleich zu den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung die schwerbehinderten Arbeitslosen besser qualifiziert. Unter den Arbeitslosen ohne Handicap waren es nur etwas mehr als ein Drittel mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung.
- Auch wenn der Anteil der schwerbehinderten Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung um 12,5 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den Arbeitslosen ohne Schwerbehinderung, so besitzt trotzdem noch mehr als die Hälfte keinen Berufsabschluss.



## Häufige Suche im Bereich Schutz und Sicherheit



Top 10 der Zielberufe nach Berufshauptgruppen

	Anteil an allen schwerbehinderten Arbeitslosen		Anteil an den gemeldeten Arbeitsstellen
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	17,7%	9.062	1,6%
Berufe Unternehmensführung und -organisation	12,3%	6.313	5,9%
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	7,6%	3.901	8,8%
Verkaufsberufe	6,5%	3.320	7,3%
Reinigungsberufe	5,9%	3.048	2,3%
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5,0%	2.575	5,2%
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	4,2%	2.156	4,9%
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3,4%	1.763	2,7%
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3,2%	1.649	2,9%
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2,7%	1.369	2,7%

Schwerbehinderte Arbeitslose – Top 10 der Zielberufe (Berufshauptgruppen) sowie Anteile an allen Arbeitslosen und an allen gemeldeten Arbeitsstellen im Bestand; NRW; gleitender Jahreswert (GJW) Oktober 2023 | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Nach wie vor suchen viele schwerbehinderte Arbeitslose Tätigkeiten im Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsbereich. Das waren rund 9.100 Arbeitslose mit weiterhin steigender Tendenz. Hierzu zählen beispielsweise Spielhallenaufsichten und Pförtnerinnen und Pförtner. Die Meldungen freier Arbeitsstellen sind aber gering. In der Zeit von November 2022 bis Oktober 2023 wurden in Nordrhein-Westfalen lediglich 4.948 Arbeitsstellen gemeldet, nur 1,6 Prozent aller Stellenmeldungen.
- Bei den schwerbehinderten Menschen, die Helfertätigkeiten suchen, ist es aufgrund der großen Konkurrenzsituation umso wichtiger, dass sie sich für Tätigkeiten zur Verfügung stellen, die auch nachgefragt werden. Für die drei häufigsten gesuchten Beschäftigungen auf Helferniveau wurden in der Zeit von November 2022 bis Oktober 2023 immerhin beinahe ein Drittel aller freien Arbeitsplätze auf dem Helfer-Arbeitsmarkt gemeldet, rund 19.260 Arbeitsstellen von insgesamt 62.940. Die am stärksten gesuchten Berufe sind neben dem eher gering angebotenen Bereich Schutz und Sicherheit die Berufe der Unternehmensorganisation und Berufe im Bereich Verkehr und Logistik. Somit sind zumindest Beschäftigungsmöglichkeiten für die rund 15.300 schwerbehinderten Menschen vorhanden, die eine Helfertätigkeit in diesen Bereichen suchen.

**Herausgeberin**

Bundesagentur für Arbeit,  
Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen  
Arbeitsmarktbeobachtung/  
Presse und Marketing  
November 2023  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)